

Literatur

Autor(en): **A.B.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **57 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Wo liegt die Grenze der persönlichen Freiheit?

Gustav Hug. Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich. Etwa 360 Seiten. 39 Franken.

In der schweizerischen Literatur fehlte es bis jetzt an einer allgemeinen und ausführlichen Beantwortung der Frage, welche Einschränkungen der persönlichen Freiheit in den einzelnen besonderen Gewaltverhältnissen zulässig sind. Nun wird zum erstenmal ein Werk vorgelegt, das diese Lücke füllt.

Nach einer allgemeinen Darstellung der Begriffe «Persönliche Freiheit» und «Besondere Gewaltverhältnisse» untersucht der Verfasser nacheinander das Verhältnis zwischen persönlicher Freiheit und Schulverhältnis, Spitalverhältnis, Beamtenverhältnis, Militärverhältnis, Interniertenverhältnis, Anstaltsverhältnis und Haftverhältnis. Dabei ist er mit grosser Umsicht vorgegangen und hat zahlreiche Einzelfragen aus den verschiedenen Gebieten aufgegriffen, die bei den jeweils Beteiligten seit längerer Zeit auf Klärung warten. Sie werden jeweilen im Lichte der innerstaatlichen wie auch der überstaatlichen Regelung, insbesondere auch der Europäischen Menschenrechtskonvention, beleuchtet. Dazu wurde die Dokumentation überaus sorgfältig zusammengetragen und die neueste Judikatur und Literatur gründlich verarbeitet. Es gibt kaum eine Frage, welche dem Verfasser in den erwähnten Zusammenhängen entgangen wäre.

Mit seinem Buch wendet sich der Autor nicht nur an den Juristen, sondern auch an den nicht juristisch geschulten Bürger, weil jeder Mensch einmal in seinem Leben in einem besonderen Gewaltverhältnis zum Gemeinwesen steht; denn der Mensch beginnt sein Leben im besonderen Gewaltverhältnis des Spitals, er beschliesst es im besonderen Gewaltverhältnis des Friedhofs, und zwischen diesen äussersten Punkten tritt er in besondere Gewaltverhältnisse als Schüler, Student, Beamter, Soldat, Untersuchungsgefangener, Strafgefangener usw.

Die Arbeit ist in allgemein verständlicher Form gehalten und zeichnet sich durch leichte Lesbarkeit, einleuchtende Argumentation, einfache Darstellung und durch Gründlichkeit aus. Man kann mit Überraschung feststellen, wie vielfältig die Bereiche sind, in denen die persönliche Freiheit tangiert ist. Das Verdienst des Autors ist es, einen zuverlässigen Führer durch all diese Probleme geschaffen zu haben, der sicherlich Beachtung verdient.

A. B.